

Bernhard Egli
Grossstadtrat GLP
Etzelstrasse 15
8200 Schaffhausen
Tel. 079 796 61 93
b.egli@bioforum.ch

Grosser Stadtrat

E 20. Aug. 2019

Nr. 2

grünliberale

An den Präsidenten des Grossen Stadtrates
Hermann Schlatter
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 20. August 2019

Interpellation Heckensträucher und Waldbäume – eine Klimamassnahme

Steht uns erneut ein Waldsterben oder eher ein Baumsterben bevor? Aufgrund zunehmender Trockenheit leiden bei uns viele Baumarten und Bäume, sie werden empfindlich für Krankheiten, Käferbefall usw.

Etwas wagemutig stelle ich einige Zahlen als Diskussionsbasis in den Raum:

- Die Esche als zweitwichtigste Baumart bei uns ist von einem Pilz befallen, der die Bäume zur Austrocknung und zum Absterben bringt. Gegen 80% des Eschenbestandes wird wohl in den kommenden 10-20 Jahren absterben.
- Die Fichten werden epidemisch vom Borkenkäfer befallen. In den angrenzenden süddeutschen Wäldern haben die Förster den Kampf gegen den Borkenkäfer und das Abräumen der befallenen Fichten aufgegeben. Bei uns werden statt der bisher üblichen Forstwirtschaft mit langfristiger forstlicher Planung nur noch laufend Käferbäume gefällt und zu Schleuderpreisen entsorgt. Möglicherweise werden die Fichten in den kommenden 20-30 Jahren bei uns verschwinden.
- Buchen, welche letztes Jahr unter der extremen Trockenheit geschwächt wurden, sterben teilweise dieses Jahr ab. Möglicherweise werden 20% der Buchen, der Hauptbaumart bei uns, in den nächsten Jahren absterben.
- Bei der Föhre sieht es ähnlich aus wie bei der Buche.

Als traurige Quintessenz wage ich die Behauptung, dass in den nächsten Jahrzehnten auf rund 20-40% des Waldareals der Stadt Schaffhausen die Bäume weitgehend weggestorben sind. Statt aufgrund dieser Dramatik nur noch zu resignieren, könnten wir auch mutig in die Zukunft blicken, vorausschauend planen und das Beste aus unserem Schicksal zu machen versuchen.

Wir müssen davon ausgehen, dass die forstwirtschaftliche Nutzung unserer Wälder zurückgeht und dafür die naturschützerischen Aufgaben und klimapolitischen Massnahmen an Bedeutung gewinnen.

Daraus stelle ich einige Fragen an den Stadtrat (und zur Diskussion an die Öffentlichkeit):

1. Teilt der Stadtrat in etwa meine Sorgen und Zukunftsprognosen zu unserem wunderschönen, vielfältigen und wertvollen Wald?
2. Das BAFU und die Kantone sind auf der Suche nach geeigneten trockenheitstoleranteren Baumarten aus dem Mittelmeerraum wie z.B. die Zerreiche, Steineiche oder Atlas-Zeder. Ist der Stadtrat und Grün Schaffhausen mit dem Kanton zu diesen Abklärungen in Kontakt?
3. Ist der Stadtrat zur Entwicklung einer Zukunftskonzeption für unseren Wald mit geeigneten Partnern bereit?
4. Sieht der Stadtrat die Möglichkeit, durch Baumsterben verloren gehende Waldflächen für naturschützerische und klimapolitische Funktionen (CO₂-Senke) umzunutzen, d.h. vermehrt
 - Versuchsflächen mit trockenheitstoleranten Baumarten anzulegen?
 - Trockenheitstolerante Pionierbaumarten zugunsten der Artenvielfalt zu fördern?
 - Ausgedehnte Waldrandbereiche mit Heckensträuchern wertvoller Arten anzulegen?

Die unterzeichnenden Interpellantinnen und Interpellanten

Rene Schaub